



***Haushalt der Gemeinde Kirchhundem 2012***  
***Stellungnahme der SPD – Fraktion***

***Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,***

die SPD-Fraktion möchte sich zunächst recht herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bedanken, welche an der Erstellung des umfangreichen Zahlenwerks mitgewirkt haben.

Ein besonderer Dank geht hierbei an Herrn Gehrke, welcher sich der SPD-Fraktion im Rahmen der Haushaltsklausur für Fragen und ergänzende Informationen zur Verfügung gestellt hat.

**Allgemeine Ausführungen**

Das Haushaltsjahr 2011 entwickelt sich erfreulicher als ursprünglich erwartet und die Gewerbesteuererträge werden rund 6 Millionen Euro betragen und somit den Haushaltsansatz übertreffen.

Getrübt wird diese erfreuliche Entwicklung aber durch zwei wesentliche Faktoren, welche nicht von der Gemeinde Kirchhundem beeinflusst werden können:

- Nach der ersten Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz wird die Gemeinde Kirchhundem im Jahr 2012 wieder keine Schlüsselzuweisung des Landes erhalten.
- Die Kreisumlage beträgt nach heutigen Erkenntnissen ca. 6,7 Millionen Euro und liegt somit für die Gemeinde Kirchhundem auf Rekordniveau.

Neben den zuvor beschriebenen Faktoren leistet sich die Gemeinde Kirchhundem in Oberhundem ein Hallenbad und zahlt dafür Jahr für Jahr 160.000€ zuzüglich Kosten des Schulschwimmens und der vertraglich zugesicherten Steigerungsraten bei den Energiekosten. Entgegen den Meinungen von CDU und UK hat die SPD-Fraktion bereits im Rahmen der Beratungen zum Hallenbad Oberhundem immer wieder auf die möglichen Folgen hingewiesen und deshalb auch gegen einen Umbau des Hallenbads in Oberhundem gestimmt.

Der Haushalt wird somit in den nächsten Jahrzehnten mit einem hohen Millionenbetrag (nach heutigem Stand ca. 6 Millionen Euro!) belastet.

Die aktuelle Entwicklung zeigt recht deutlich, dass die damalige Einschätzung der SPD zur Finanzlage der Kommune richtig war. Die zur Verfügung stehenden Spielräume für andere Maßnahmen sind nicht mehr gegeben.

Allein im kommenden Jahr übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um mehr als 4 Millionen Euro. Das Eigenkapital der Gemeinde Kirchhundem betrug zum 31.12.2008 noch rund 45,2 Millionen Euro. Der Entwurf zur Entwicklung des Eigenkapitals der Gemeinde Kirchhundem sieht ein geplantes Eigenkapital zum 31.12.2014 von rund 32,4 Millionen Euro vor. Das heißt, das Eigenkapital soll in sechs Jahren um 12,8 Millionen Euro und somit um 28,3% reduziert werden.

### **Erhöhung der Kreisumlage**

Die stetigen Erhöhungen der Kreisumlage belasten die Haushalte der Kommunen und verhindern wie in der Gemeinde Kirchhundem den Haushaltsausgleich. Betrug die Kreisumlage für die Gemeinde Kirchhundem im Jahr 2005 noch 4,595 Mio. €, so sind dies im Haushaltsjahr 2012 fast 6,7 Mio. €.

Es ist aus Sicht der SPD-Fraktion nicht nachzuvollziehen, dass die Kommunen ihre Ausgleichsrücklagen komplett auflösen müssen und sich der Kreis Olpe zeitgleich den Luxus erlaubt, Millionenbeträge vorzuhalten. Bei dem Kreishaushalt handelt es sich bekanntlich um einen Umlagehaushalt und deshalb fragen wir uns, wofür hält der Kreis das Geld vor, welches die Kommunen gezahlt haben?

Wir fordern Herrn Landrat Beckehoff und die Mitglieder des Kreistags auf, alle Möglichkeiten zu nutzen, die Kreisumlage nachhaltig zu senken, da diese die mit Abstand größte Aufwandsposition in den Kommunen darstellt.

## **Haushaltssicherungskonzept (HSK) und Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF)**

Die Gemeinde Kirchhundem ist seit dem Jahr 2010 nicht mehr in der Lage, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen und musste deshalb ein so genanntes Haushaltssicherungskonzept aufstellen. Neben der Erhöhung der Kreisumlage, dem Wegfall der Schlüsselzuweisungen ist die Einführung des NKF sicherlich auch ein wichtiger Grund für die finanzielle Schieflage der Gemeinde Kirchhundem. Die allein im Haushaltsjahr 2012 zu berücksichtigende bilanzielle Abschreibung beläuft sich auf rund 2,3 Millionen Euro.

Hier ist die Landesregierung gefordert durch gesetzliche Regelungen zum NKF für eine Entlastung der Kommunen zu sorgen.

Die Einführung einer Abundanzumlage durch das Land ist vom Grundgedanken her durchaus nachvollziehbar, aber nur dann, wenn sie nicht dazu führt, dass eine Kommune wie Kirchhundem, welche sich bereits im Haushaltssicherungskonzept befindet und keine Schlüsselzuweisung erhält, als abundant angesehen wird.

Wegen der zuvor beschriebenen Einflüsse auf den Haushalt der Kommune glauben wir nicht wie Bürgermeister Grobbel und Kämmerer Gehrke, dass innerhalb der Konsolidierungsphase bis zum Jahr 2015 der Haushaltsausgleich gelingt.

### **Die SPD-Fraktion ist enttäuscht,**

- weil es Bürgermeister Grobbel immer noch nicht gelungen ist einen **Personalrat** in der Gemeindeverwaltung zu installieren
- weil Bürgermeister Grobbel und sein Fachbereichsleiter im Jahr 2011 bei der Entwicklung des **Neubaugebietes Werloh** keinen Schritt weiter gekommen sind
- weil das bestehende **Wirtschaftsförderungskonzept** der Gemeinde Kirchhundem von Bürgermeister Grobbel nicht mit der notwendigen Intensität weiter gebracht wird
- weil wieder ein Jahr vergangen ist und kein Weiterkommen bei der **Zusammenarbeit im schulischen Bereich mit der Stadt Lennestadt** erkennbar ist

- weil Herr Färber und die Damen und Herren der CDU-Fraktion nach einer anfänglich sehr guten interfraktionellen Zusammenarbeit wieder in ihr früheres Verhaltensmuster „**Arroganz der Macht**“ zurückgefallen sind
- dass die CDU-Fraktion 10.000€ für die **Verblendung einer Mauer** mit Naturstein bereitstellt, sich aber gegen eine Bereitstellung von 8.000€ für die so genannte **Windeltonne** und von wenigen Tausend Euro für den **Kindergartenfahrverkehr** in Heinsberg ausspricht

**Die SPD-Fraktion ist erfreut,**

- dass endlich eine **Entscheidung für die Grundschulen** der Gemeinde Kirchhundem getroffen wurde
- dass die **Freiwillige Feuerwehr** auch im Haushaltsjahr 2012 mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet wird
- dass **größere Investitionen im Bereich der Schulen** vorgesehen sind
- dass trotz leerer Kassen eine **angemessene Unterstützung der Vereine** erfolgt

Die SPD-Fraktion kann dem vorliegenden Entwurf des Haushalts so nicht zustimmen, da dieser sozial unausgewogen ist und insbesondere für Familien und andere Hilfsbedürftige keine Unterstützung vorsieht. Aus diesem Grund wird die SPD-Fraktion zum Haushalt 2012 einige Anträge stellen, um hierdurch den genannten Personenkreis zu unterstützen. Wir hoffen hierbei auf die Unterstützung der anderen Fraktionen, denn durch unsoziale Beschlüsse zum Nachteil von Familien, Kindern und Pflegebedürftigen kann der Haushalt nicht saniert werden. Die SPD-Fraktion wird jetzt und auch in der Zukunft solche Beschlüsse bzw. Haushalte nicht mittragen.

***Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.***

